

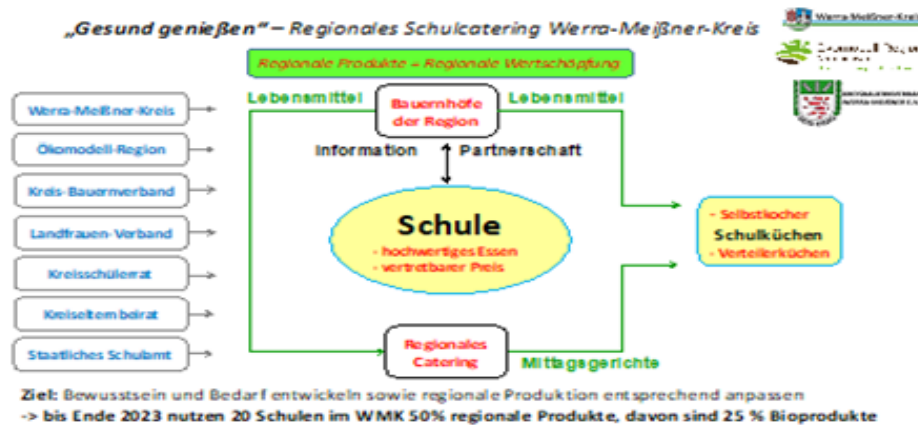
Ökoaktionsplan 2020-2025

Ökomodell-Region Nordhessen

Gesund genießen: Bioregionale und regionale Schul- und Kitaverpflegung im Werra-Meißner-Kreis

Eine Vielzahl landwirtschaftlicher Bio-Produkte wird in der Region erzeugt: Wie sie auf die Teller der Schul- und Kitakinder gelangen können, wurde in einem Projekt der Ökomodellregion Nordhessen bearbeitet. Um weitere regionale Erzeugnisse einzubinden, wurde in diesem Ansatz mit dem Kreisbauernverband Werra-Meißner als Träger des Projektes „Markthalle Eschwege“ zusammengearbeitet. Dadurch unterscheidet sich der Ansatz vom Projekt [Regio Woche Kassel Nordhessen](#)

Eingeladen zur Mitarbeit waren im Projekt „Gesund genießen“ alle Beteiligten (s. unten linke Seite Projektstruktur) die Entscheidungen über die Art der Schulverpflegung oder den Einkauf fällen, um regionale Erzeugnisse in die regionale Wertschöpfung und hochwertige Mittagessen an die Schulen (Kitas) zu bekommen.



ÖMR Nordhessen / Projektstruktur „Gesund genießen“

Ziele

1. Einsatz von mehr ökologisch und regional erzeugten Produkten in der Schul- und Kitaverpflegung. Bis Ende 2023 sollen 20 Schulen einen Anteil von 50 % regionaler Erzeugnisse, davon die Hälfte in Bioqualität (25 %) bei der Mittagsverpflegung nutzen.
2. Aufbau eines Bündelungszentrums für (bio)regionale landwirtschaftliche/gärtnerische Erzeugnisse, das regionale (Bio) Erzeugnisse an Großküchen/ Schulen/ Kitas in der Region liefert, bzw. Unterstützung

Auftragnehmer:

Zentrum für Ökologische Landwirtschaft u. nachhaltige Regionalentwicklung e.V.
Ökomodell-Region Nordhessen
Frankenhausen 1
34393 Grebenstein

Sabine Marten

• 0151-62 99 32 87

• marten.modellregion@uni-kassel.de

Kooperationspartner:

- Kreisbauernverband Werra-Meißner
- Werra-Meißner-Kreis

Laufzeit:

2021-2023

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

 **Ökomodell-Land
Hessen**

ÖKO
AKTIONS
PLAN.

Direktlink zu den Fördergrundsätzen für
Zuwendungen zur Umsetzung von Maßnahmen
des Hessischen Ökoaktionsplans



- Aufbau von Lieferbeziehungen durch Kennenlernen von Bio-Betrieben und Biolebensmittel verarbeitenden, vermarktenden oder bündelnden Betrieben in der Region mit Küchenverantwortlichen von Kitas, Schulen und anderen Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung.

Umsetzung

Eine Untersuchung im Werra-Meißner-Kreis (2020) ergab, dass von 37 Schulen nur drei eine Frischeküche hatten, in der sie selbst kochen bzw. für die sie einkaufen. Die anderen Schulen bezogen 2020 ein fertiges Mittagessen von 14 Catering-Betrieben (zwei waren biozertifiziert, zwei nutzten Bioprodukte ohne eigene Biozertifizierung, vier mit Firmensitz außerhalb des Kreises mit z.T. langen Lieferwegen). Schulen, die einen Caterer beauftragten, konnten am Projekt indirekt teilnehmen: sie erhielten bei Interesse Infos zu Catering-Betrieben (Kontakt Daten/ Bio bzw. nicht-Bio).



ÖMR Nordhessen: Projekt-Logo / Banner Markthalle Werra-Meißner

Alle Schulen wurden über Infoveranstaltungen und einen Flyer zum Mehrwert regionaler (Bio-)Produkte motiviert, am 1. Projektziel mitzuarbeiten. Die Übernahme einer Schulküche in Wehretal (20 Essen zu Beginn, 40 Essen zu Projektende) und einer Kitaküche in Eschwege (250-300 Essen) wurde begleitet, da dort erste Erfahrungen mit der Lieferung von regionalen Erzeugnissen gemacht wurden: Fleisch, Milch, Joghurt, Quark, Nudeln, Kartoffeln, Bio-Eier. Im September 2022 startete die „Markthalle Werra-Meißner“ die Auslieferung. „Gesund genießen“ begleitete das Projekt beratend beim Aufbau der Struktur, da ein regionales Bündelungs- & Verteilzentrum von zentraler Bedeutung für die eigenen Ziele war.

Bei der Neuverpachtung einer Schulküche in Großalmerode (2021/22) wurde der Pachtvertrag des Landkreises unter Mitarbeit der ÖMRN um folgende Forderungen ergänzt:

Auftragnehmer:

Zentrum für Ökologische Landwirtschaft u. nachhaltige Regionalentwicklung e.V.
Ökomodell-Region Nordhessen
Frankenhausen 1
34393 Grebenstein

Sabine Marten

- 0151-62 99 32 87
- marten.modellregion@uni-kassel.de

Kooperationspartner:

- Kreisbauernverband Werra-Meißner
- Werra-Meißner-Kreis

Laufzeit:

2021-2023

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



ÖKO
AKTIONS
PLAN.

Direktlink zu den Fördergrundsätzen für Zuwendungen zur Umsetzung von Maßnahmen des Hessischen Ökoaktionsplans



- Möglichst hoher Anteil an regionalen und bioregionalen Produkten.
- Waren müssen vorzugsweise aus dem Werra-Meißner-Kreis stammen, ersatzweise aus dem Landkreis Kassel oder Stadt Kassel.
- Der Einkauf kann bei den regionalen Produzierenden, in Läden mit einem solchen Angebot oder über die "Markthalle Werra-Meißner" erfolgen.
- Der Anteil der regionalen Produkte soll bei mindestens 50% liegen, wobei mindestens die Hälfte davon, also insgesamt 25% aller Produkte, bioregionaler Herkunft sein müssen (Wareneinkaufswert).
- Die eingesetzten Biowaren müssen mindestens nach den EU-Vorschriften (EU-Bio-Siegel) kontrolliert sein. Dabei ist zu beachten, dass sich die Bio-/Regio-Anteile auf mehrere Warengruppen verteilen und nicht allein durch den Kauf von Fertigprodukten erbracht werden dürfen. Eine Liste mit Einkaufsdaten getrennt nach bioregional/ regional/ sonstige bei Kosten und Bezugsquellen wird dem Mensarat - ersatzweise der Schulleitung - einmal im Quartal vorgelegt.

Um Hemmnisse beim Einsatz bioregionaler Lebensmittel zu identifizieren, wurde 2020/21 eine Umfrage an den Schulen im Landkreis durchgeführt. Um Lieferbeziehungen zu Bio-Produzenten im Kreis aufzubauen, wurden zwei Veranstaltungen „Bio bitte!“ und „Bio kann jeder!“ genutzt, die sich vor allem an Kitas wandten, da diese häufiger über eine eigene Küche verfügen. Eine gute Ausgangslage bestand in der Bio-Stadt Witzenhausen, die ein starkes Interesse am Einsatz von mehr bioregionalen Erzeugnissen hatte. Die ÖMRN bot dem durch die Veranstaltungen entstandenen „Runden Tisch bioregionale und regionale Kita-Verpflegung“ im Rahmen von „Gesund genießen“ 2022 drei Betriebsbesuche an: beim regionalen Bio-Großhändler, beim Projekt „Markthalle Werra-Meißner“ und bei einem Gemüsebau- und Verarbeitungsbetrieb. Erste Handelsbeziehungen entstanden so zum Bündelungszentrum „Markthalle“ und darüber hinaus zu drei Bio-Betrieben.

Learnings

- Ob das erste Projektziel erreicht wurde, konnte nicht überprüft werden: zu viele Schulen mit heterogenen und wechselnden Verpflegungsstrukturen, fehlende Mittel für die Kontrolle, zwei Jahre Corona, in denen es kaum Verpflegung an den Schulen gab.
- Vorhandene Bio-Caterer konnten ihr Angebot nicht ausweiten wegen beschränkte Lieferkapazitäten und Personalmangel.
- Neue Pachtverträge und neue Verträge mit Cateringunternehmen, die der Landkreis mit bzw. für die Schulen abschloss, enthielten ebenfalls die Projekt-Vorgaben.

Auftragnehmer:

Zentrum für Ökologische Landwirtschaft u. nachhaltige Regionalentwicklung e.V.
Ökomodell-Region Nordhessen
Frankenhausen 1
34393 Grebenstein

Sabine Marten

• 0151-62 99 32 87

• marten.modellregion@uni-kassel.de

Kooperationspartner:

- Kreisbauernverband Werra-Meißner
- Werra-Meißner-Kreis

Laufzeit:

2021-2023

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

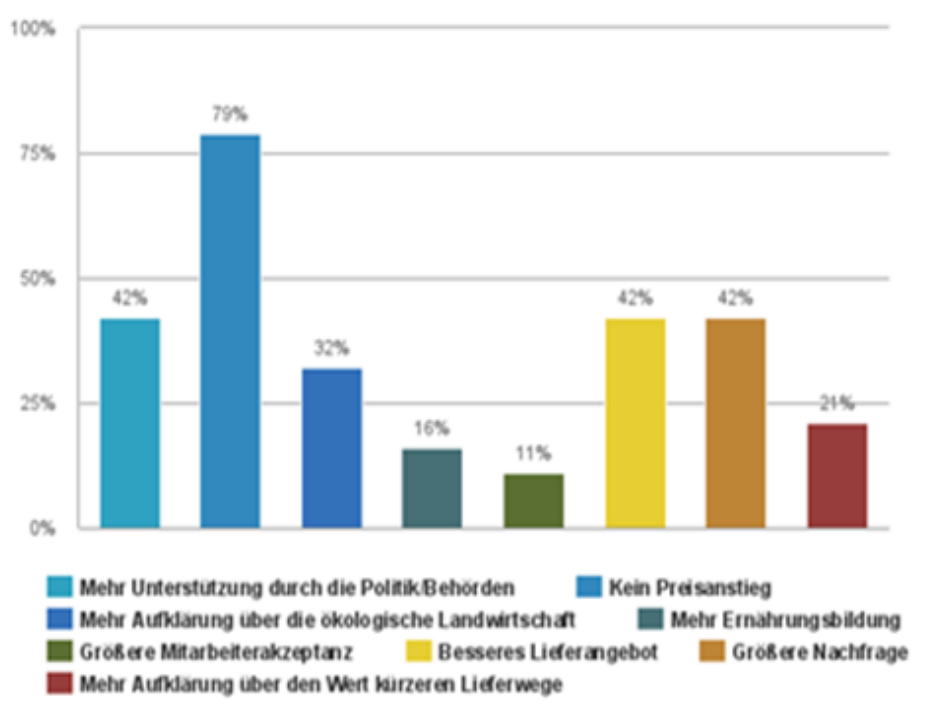


ÖKO
AKTIONS
PLAN.

Direktlink zu den Fördergrundsätzen für
Zuwendungen zur Umsetzung von Maßnahmen
des Hessischen Ökoaktionsplans



- Der Ansatz direkt über die Schulen zu gehen, stellte sich als weniger zielführend heraus. Eine Schule (Leuchtturm) gab die Mitarbeit 2022 auf. Offen blieb, ob 25 % Bio aus der Region erreicht wurden. Mit Kita-Küchen zu arbeiten, die engagiert waren und selbst einkauften, war erfolgreicher.



R. Aber/ Umfrage zu mehr BioRegionale-Lebensmittel in Schul-Mensen im Werra-Meißner-Kreis

- Die Schulen im Werra-Meißner-Kreis machten ihre Bereitschaft mehr Bio in der Verpflegung einzusetzen mehrheitlich davon abhängig, dass es zu keinem Preisanstieg kommen würde (s. Grafik oben).
- Das zweite Ziel wurde teilweise erreicht: Die „Markthalle Werra-Meißner“ lieferte ab Ende 2022 regionale und bioregionale Erzeugnisse an Küchen. Von den neun an der Markthalle beteiligten Betrieben waren drei Biobetriebe. Die Verfügbarkeit bioregionaler Produkte und deren Umsatz wurden leicht erhöht. Die Markthalle bot geschälte/ verarbeitete Kartoffeln, Zwiebeln, Möhren zunächst konventionell an. Der Aufbau der regionalen Vermarktungsstruktur war in Zusammenarbeit mit konventionellen Betrieben möglich. Die Nachfrage nach regionalen Bioprodukten blieb verhalten, da die Küchen sehr preissensibel waren und parallel konventionelle und Bioprodukte angeboten wurden.
- In den Kitas bestand wegen vorhandener Frischeküchen teilweise etwas mehr Spielräume. Die Betriebsbesuche wurden gut angenommen und es entstanden einzelne Lieferbeziehungen daraus.

Auftragnehmer:

Zentrum für Ökologische Landwirtschaft u. nachhaltige Regionalentwicklung e.V.
Ökomodell-Region Nordhessen
Frankenhausen 1
34393 Grebenstein

Sabine Marten

• 0151-62 99 32 87

• marten.modellregion@uni-kassel.de

Kooperationspartner:

- Kreisbauernverband Werra-Meißner
- Werra-Meißner-Kreis

Laufzeit:

2021-2023

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz



ÖKO
AKTIONS
PLAN.

Direktlink zu den Fördergrundsätzen für
Zuwendungen zur Umsetzung von Maßnahmen
des Hessischen Ökoaktionsplans

